

An den Schwarm der Partei die Basis

Liebe Freunde,

ich wende mich für die Unterzeichneten - und viele andere - an Euch, um Flagge und klare Kante zu zeigen, und dafür zu sorgen, daß unsere Partei zu dem Erfolg geführt wird, den alle von ihr erwarten und der der anderen Seite so große Angst macht. Es gibt Gerüchte, daß die Basis vor einer Zerreißprobe stehe. Das ist falsch. Die Basis hat ein gewaltiges Potential an Wählern, weil sie die einzige Partei ist, welche die allein auf dem Drosten PCR Test basierenden grundrechtswidrigen Corona-Maßnahmen bekämpft. Alle anderen Parteien spielen das tödliche Spiel mit oder gefallen sich in wirkungslosen Protest-Worthülsen. Und genau wegen dieses enormen Potentials werden die Basis und einige ihrer Spitzenkandidaten jetzt massiv und gezielt angegriffen und das oben beschriebene Gerücht gestreut.

Verantwortlich dafür ist nach unserer Überzeugung die Gruppe, welche das hochumstrittene Lüneburger Modell in Szene gesetzt hat, nämlich David Claudio Siber, welcher nach Bekunden von Markus Bönig (dieser machte bis vor kurzem noch Werbung für die Gesundheitsdatensammlung durch Microsoft) eben diesen Markus Bönig in die Partei gebracht hat. Involviert sind auch Andreas Baum und Diana Osterhage, die die Aktion maßgeblich und blind gegen aufgezeigte Probleme unterstützen sowie diverse Unterstützer, die sich diese Gruppe gut verteilt u.a. in anderen Bundesländern hält. Ich schätze diese Gruppe als hochgefährlich ein. Es spielt kaum eine Rolle, ob diese unverbesserlichen Individuen allein zum Zwecke der Zersetzung und Destabilisierung in die Partei eingeschleust wurden und als controlled opposition einzuschätzen sind oder ihre zerstörerische Wirkung aus Naivität entfalten. Zur Einschätzung dieser Gruppe als effektiv parteigefährdend komme ich vor folgendem Hintergrund:

1.

Das inzwischen berüchtigte Lüneburger Modell ist inhaltlich parteischädlich, und zwar insbesondere, weil es vorsieht, den Wahlkampf nicht mit dem Kampf gegen die Corona-Maßnahmen als maßgeblichem Alleinstellungsmerkmal gegenüber den gleichgeschalteten Altparteien zu führen. Stattdessen sollen Allerweltsthemen, wie sie insbesondere auch von den Grünen vertreten werden, gepusht werden; so z.B. Gender-Sprache, Dieselmotoren und ähnliches und zwar mit der Begründung, dass sich die Wähler angeblich nicht mehr für Corona interessieren. Die Wahrheit ist: Das Maßnahmenregime ist keineswegs beendet, nur weil jetzt im Sommer - déjà-vu Sommer 2020 - die „Zügel gelockert sind“. Es ist wichtig, dass wir und unsere Wähler das im Blick behalten. Bereits vor der Wahl wird es wieder mit der Masken- und Testpflicht in den Schulen weitergehen, für den Herbst zeichnet sich ein zumindest indirekter Impfzwang ab, wie wir dies auch an der Entwicklung in anderen Ländern se-

hen (Griechenland, Frankreich, Spanien). Unser Kernthema wird daher gerade vor der Wahl wieder auf offensichtliche Weise hochrelevant werden.

Die Basis gibt es überhaupt nur wegen des Corona-Skandals, und ihr Markenzeichen ist der Kampf gegen die Corona-Maßnahmen (ggf. in Kürze auch der Kampf gegen die als Nachfolge-Maßnahmen schon im Raum stehenden Klima-Lockdowns, vgl. das kürzlich ergangene, entsprechende Urteil des Bundesverfassungsgerichts).

Es muss der Partei darum gehen, ihr Profil insoweit nicht verwässern zu lassen, diesen Wählerstamm zu konsolidieren und deren berechnete Erwartungen und Hoffnungen zu erfüllen. Ausschließlich und allein vor diesem Hintergrund des Kampfes gegen die Maßnahmen sind wir Spitzenkandidaten, der Partei beigetreten und haben dies auch bei unserem Eintritt klar und deutlich formuliert. Nach allem, was wir aus den Gesprächen mit Parteimitgliedern wissen, geht es ihnen ganz genauso, auch sie verfolgen vorrangig dieses Ziel. Denn alle anderen Gedanken und Pläne, mit denen wir alle eine bessere Welt bauen wollen, können erst greifen, wenn die Maßnahmen beendet sind; bis dahin sterben Menschen und Unternehmen weiter. Wichtige Themen, die ja schon von vielen engagierten, klugen Köpfen in unserem Schwarm angedacht werden, sind z.B.:

- Regionalisierung mit jeweils in der Region zu schaffendem neuen menschengerechten Wirtschafts- und Finanzsystem, Gesundheitssystem, Bildungssystem, sowie
- Vernetzung der sich unter Abkoppelung von allen globalen Strukturen selbst organisierenden Regionen untereinander

Wir müssen uns aber im Klaren sein: Basisdemokratie setzt Demokratie voraus. Erst wenn der demokratische Rechtsstaat wiederhergestellt ist, kann echte Basisdemokratie stattfinden, die die Bedürfnisse der Menschen vertritt. Eine demokratiezerstörende Regierung wird uns allenfalls gönnerhaft kleine pseudo-basisdemokratische Mitbestimmungshappen zuwerfen in Bereichen, die das aktuelle menschenverachtende System nicht in Frage stellen - nämlich z.B. genau so etwas wie die Frage nach Gender-Sprache. Dieses Thema berührt den Kern unserer Probleme nicht im Mindesten und spielt dem Gegner in die Hände, indem bei uns wertvolle Energie in Nebensächlichkeiten verpufft.

Detaillierte Kritik in rechtlicher und technologischer Hinsicht am Lüneburger Modell (unter anderem droht angesichts des geradezu undurchsichtigen Finanzierungsmodells ein Parteispendenskandal erster Güte) hat Viviane Fischer für die AG Klartext unmittelbar, nachdem diese Kenntnis von der Aktion bekommen hatten, geäußert und dementsprechend Fragen gestellt, auf die wir bis heute keine Antwort erhalten haben (Link zu den [25 Fragen](#)). Viele andere haben gleichfalls unbeantwortete Fragen gestellt, so z.B. der Kreisverband Karlsruhe (Link zum [Krisenbrief Basis](#)). Zwischenzeitlich steht fest, dass die Abstimmungsergebnisse mit geringem Aufwand massiv manipuliert werden können, so dass sie null Aussagekraft haben. Es ist klar, dass sich der politische Gegner wie ein Aasgeier auf das gefundene Fressen stürzen wird, nämlich: dass wir noch nicht einmal in der Lage sind, technologisch sicherzustellen, die echte Meinung der Basisdemokraten abzubilden.

2.

Dass Gespräche mit den Hauptakteuren hinter dem Lüneburger Modell vollkommen sinnlos sind, weil sie exakt genauso vorgehen wie die Protagonisten des Corona-Skandals (eben wie controlled opposition) haben wir spätestens in einem Zoom-Gespräch vor etwa 14 Tagen bemerkt, welches Wolfgang Wodarg, Viviane Fischer, Stephan Kohn und ich mit Markus Bönig, Andreas Baum, David Siber und anderen geführt haben. Der angeblich so professionelle Auftritt der Truppe entpuppte sich als großer Täuschungsversuch. Unsere Fragen wurden entweder gar nicht, oder nur ausweichend oder gar falsch beantwortet. Z.B. wurde uns erläutert, dass

- das gegenüber den Parteimitgliedern als vom Vorstand und vom Schwarm abgesegnet dargestellte Modell in Wahrheit nur der Versuch gewesen sei, ein „Stimmungsbild“ zu bekommen,
- die Website für das Modell auf die Partei angemeldet sei (in Wahrheit ist sie auf den (nichtselbständigen) LV Niedersachsen / Markus Bönig unter Angabe der Adresse und Telefonnummer von Markus Bönig angemeldet, Markus Bönig hat den vollen Zugriff auf die Seite),
- die digitale Abstimmungstechnik sicher sei (in Wahrheit kann sie leicht manipuliert werden, s.o.),

3.

Trotz mehrfacher ausdrücklicher Zusicherung u.a. von Diana Osterhage, das Modell zu stoppen, bis es rechtlich und technologisch überprüft ist, was auch Doris Hohenwald als Datenschützerin befürwortete, wird es mit aller Macht (ganz entsprechend dem parallelen Vorgehen der Corona-Maßnahmen-Verantwortlichen) in Szene gesetzt. Schlimmer noch: Inzwischen greifen Vertreter dieser Gruppe z.B. Sucharit Bhakdi auf perfide Art und Weise an: Er gab im April ein Interview, in welchem er seine Bewunderung für das israelische Volk und insbesondere seine Künstler zum Ausdruck brachte, und erklärte, dass es schrecklich sei, mit ansehen zu müssen, wie ausgerechnet dieses Volk nun von seiner eigenen Führung im Wege der, allem anderen als dem Gesundheitsschutz dienenden, sogenannten „Impfungen“ geschädigt und sogar getötet wird. Tatsächlich erkennen wir im Zusammenhang mit den Impfungen vielfältige wirtschaftliche Interessen. Wir sehen ferner bereits jetzt eine massive Häufung von Impfschäden und befürchten, dass diese Schäden im kommenden Herbst und Winter unkontrollierbare Ausmaße annehmen – mit dem Effekt einer massiven Bevölkerungsreduktion. David Siber hatte nichts Besseres zu tun, als öffentlich zu posten, dass er dafür „bete“, dass nun keine Parteimitglieder wegen des angeblichen Antisemitismus von Sucharit Bhakdi angegriffen würden. Mit dieser öffentlichen Äußerung liefert David Siber doch erst eine „Pseudo-Rechtfertigung“ von Angriffen auf uns alle!

Soeben haben die fraglichen Protagonisten im Vorstand einen Beschluss erwirkt, ein Allerwelts-Friede-Freude-Eierkuchen-Video von 90 Sekunden Länge für einen Betrag

von brutto € 48.000,-- (!) zu beauftragen und dabei völlig ignoriert, dass der renommierte Dokumentarfilmer (und Parteimitglied) Robert Cibis ein professionelles und die Partei wirklich in Szene setzendes Video für lediglich brutto € 4.800, mithin einem Zehntel des Betrages, umsetzen und dabei einen in vielen Monaten angesammelten Berg authentischen Filmmaterials zum Einsatz bringen kann. In jedem Fall hätten bei einer derart gewaltigen Diskrepanz der Angebote weitere Offerten eingeholt werden müssen und sich nicht einfach für das teuerste Angebot entschieden werden dürfen, dessen Konzept noch dazu null mit dem Schwarm abgestimmt ist, ja das sogar im Vorstand nur partiell bekannt ist. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass Ortsverbände sich aktuell die Köpfe zerbrechen, wie sie lokale Plakatkampagnen finanzieren können.

Zwischenzeitlich sind von innen und außen Rücktrittsforderungen gegen Andreas Baum und Diana Osterhage erhoben worden – u.a. von Alexander Harm, Vicky Richter, Franz Ruppert, Holger Thiesen. Diese Forderungen sind ungehört verhallt.

Am Samstag, den 18.7.2021, ist unsere Schatzmeisterin Sabine Langer nun zurückgetreten, u.a. weil sie die Risiken des Lüneburger Modells nicht mehr verantworten konnte. Aus den gleichen Gründen ist heute auch unser Visionär im Vorstand Holger Thiesen zurückgetreten.

Vor dem Hintergrund dieser Geschehnisse trifft es sich gut, dass der Bundeswahlleiter uns darauf hingewiesen hat, dass die Wahl des neuen Vorstandes aus formaltechnischen Gründen unwirksam war. Der Gründungsvorstand ist damit weiterhin im Amt und wird zeitnah seine Geschäfte aufnehmen, so dass die Partei wieder professionell arbeiten kann. Zu den vorgenannten Vorgängen wird es einen Untersuchungsausschuss geben.

4.

Das Lüneburger Modell ist ebenso wie die Corona-Politik der Regierung nicht alternativlos. Die AG Klartext hat inzwischen eine eigene - quasi kostenlose - Kampagne für unsere Partei entworfen, von der wir überzeugt sind, dass sie nicht nur funktioniert und gerade die Alleinstellungsmerkmale der Partei vor dem Hintergrund der im Herbst zu erwartenden Impfnebenwirkungskatastrophe unter Beweis stellt, sondern von der wir überzeugt sind, dass auch Ihr das so seht. Es gibt viele weitere tolle Ideen aus dem Schwarm, die die Leute um das Lüneburger Modell an sich gerissen haben, vermutlich um den klaren Blick auf die Substanzlosigkeit einer Pseudo-Abstimmung ohne jede Relevanz in der Realität zu verstellen, die all unsere finanziellen und personellen Kräfte aufgesogen hätte. Lasst uns über unseren Kampagnenvorschlag und Eure vielen Ideen sprechen, diese weiterentwickeln und mit aller Kraft gemeinsam vorantreiben.

Link zur [Kampagne „Die Basis regiert“](#)

Und lasst uns keine weitere Zeit, Energie und Geld auf controlled opposition verschwenden, sondern umgehend mit - echten - Wahlkampagnen starten. Wir stehen mit Euch zusammen und ohne controlled opposition bereit für die nun auf uns zukommenden Herausforderungen - es werden viele sein - aber gemeinsam werden wir es schaffen.

Reiner Füllmich

Viviane Fischer

Martin Schwab

Wolfgang Wodarg